

Freie Universität Berlin, 29. und 30. Juli 2022

Einführung in das Closing Event / BMT-Ausklang

*Günter Mey, Institut für Qualitative Forschung, Internationale Akademie Berlin;
Hochschule Magdeburg-Stendal*

Herzlich willkommen!

Nun sind wir am Ende unserer Veranstaltung angekommen, bei der es in den letzten Jahren – seit 2011 – immer eine Closing Lecture gab. Paul Eisewicht (2018) und auch Thomas Eberle (2013) waren u.a. die Gastredner.

Für dieses Jahr haben wir dieses Element „neu“ interpretiert, schon *Closing*, aber keine Lecture: Uns schien – wie ich gestern bei der Eröffnung sagte –, dass wir nicht einfach da weitermachen können/sollten, wo wir vor Corona aufgehört haben, sondern vielleicht auch zu unserer Selbstvergewisserung als BMT einen anderen Ausgang suchen und auch ein bisschen dieses nach drei Jahre Pause denkwürdige Treffen „Revue“ passieren lassen sollten. Für jene unter ihnen, die nicht bei den ersten Treffen dabei waren: Wir haben die ersten BMTs von 2005 bis 2010 am Ende immer damit ausklingen lassen, dass wir als Ausrichtende (also Katja Mruck und ich sowie Jürgen Hoffmeyer-Zlotnik von GESIS als damaliger Kooperationspartner) uns hier in Hörsaal 1 mit allen Teilnehmenden, die noch wollten, getroffen haben, um uns über das jeweilige BMT auszutauschen: eine ganz andere Form der „Evaluation“ als jene Online-Abfrage, die Sie Anfang der kommenden Woche erhalten werden und für die ich Sie schon heute um Ihr Feedback bitte. Uns hat dieser offene Austausch in den ersten Jahren immer geholfen, zudem war es eben auch ein atmosphärischer Ausklang nach der getanen Arbeit und auch ein Moment von Gemeinschaftsgefühl (wenn ich einmal drauf verzichte, es Community Building zu nennen).

Im Grunde schließen wir also an eben diese frühe Form des Ausklangs an, der Kommentierung, des Innehaltens und der möglichen Vorausschau, nun aber mehr im Sinne von Ronald Hitzler, der 2018 bei seiner Mittagsvorlesung über das BMT-Event(isieren) uns und die Zuhörendenschaft aufgefordert hat, „teilzunehmen als erkenntnisorientiert Beobachtende [...] um kollektiv eine multiperspektivische Ethnografie des ganzen Geschehens während dieser zwei Tage zu generieren“.

Nun wird es (noch) keine kollektive, sondern eine stellvertretende Ethnografie geben. Ich freue mich, dass Thomas Eberle, Paul Eisewicht und Ulrike Froschauer die Einladung angenommen haben. Leider fehlt Ulrike heute krankheitsbedingt. Ich brauche Ihnen die beiden hier Anwesenden nicht vorzustellen, möchte aber kurz rahmen. Thomas Eberle – ich nenne ihn immer meinen „Schweizer Bruder“, da er neben vielen wichtigen Arbeiten zur „Organisation“ von qualitativer Forschung sowohl in der European Sociological Association als auch in der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie als Pendant zum BMT das Schweizer Methodenfestival initiiert hat. Ihn habe ich gebeten, sich mit seinem Ansatz der lebensweltlichen Ethnografie und Phänomenologie und wegen seines Interesses an fotografischen Arbeiten dem BMT auf diese Weise zu nähern. Paul Eisewicht habe ich als – nicht nur bei Ronald Hitzler arbeitenden – Kollegen, der Ethnografie lebt und im Sinne der beobachtenden Teilhabe forscht, gebeten, eben ethnografische Notizen anzufertigen, die Einblicke in das Event/Feld des BMTs bieten.

Ich bin sehr gespannt, was ich nun alles über das BMT erfahre und welche neuen Einsichten und Anregungen wir alle erhalten. Ich freue mich, dass ihr nun eure Ergebnisse mit uns allen als (beobachtete – und eben auch in den letzten zwei Tage beobachtende) Feldakteur*innen teilt als dann „multiperspektivische Ethnografie des ganzen Geschehens während dieser zwei Tage“ – und dies vielleicht auch unter Einbezug von fast zwei BMT-Jahrzehnten macht.

Zitationsvorschlag

Mey, Günter (2022). Einführung in die Closing Event / BMT-Ausklang. 17. *Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung*, 29.-30. Juli 2022. Verfügbar über: https://berliner-methodentreffen.de/wp-content/uploads/2022/08/mey6_2022.pdf.